



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN JUGOSLAWIEN

BELGRAD, den 5. Mai 1971

Birčaninova 27  
Postfach 817  
Tel.: 646899

Ref.: 610.0. - KH/de

ad i.A.15.41.1. - ERP/it

Informations- und Pressedienst  
Eidgenössisches Politisches Département  
B e r n

Pressekritik an der Schweiz

№	EPD										
Datum	23.5.										
Visa	E										
EPD		12.5.71		17							
Ref. i.A.15.41.10.4am:											

Herr Sektionschef,

Ich bestätige den Empfang Ihres Zirkulars vom 23. April an unsere diplomatischen Vertretungen und begrüsse es sehr, dass Ihre Abteilung sich entschlossen hat, unsere Aussenposten zu aktiverer Mitarbeit auch auf diesem Gebiet zu ermuntern.

Besonders wichtig scheint mir, dass unsere Vertretungen angehalten werden, sofort mit den in Frage kommenden Stellen bei Presse, Radio und Fernsehen in direkten Kontakt zu treten, falls hiefür ein Anlass besteht. Durch Rückfragen in Bern, wo man die Verhältnisse im Ausland begreiflicherweise meist nicht genug kennt, wird nicht nur viel Zeit verloren, sondern eine spontane Reaktion meist verunmöglicht. Natürlich übernimmt der Postenchef im Ausland, sobald er auf Rückfragen in Bern verzichtet, eine erhöhte Verantwortung.

Meine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Pressearbeit bestätigen die Richtigkeit Ihrer Instruktionen. Voraussetzung für eine zweckmässige Arbeit auf diesem Gebiet ist ein regelmässiger persönlicher Kontakt nicht nur mit den Massenmedien, sondern auch mit den Pressestellen der Aussenministerien oder anderer hoher Behörden.

Ich freue mich noch beizufügen, dass unsere Pressebeziehungen mit Jugoslawien sich in den letzten Jahren gut bis sehr gut entwickelt haben. Von einigen unbedeutenden Entgleisungen abgesehen, veröffentlichte die hiesige Presse meistens nur sachliche und vielfach ausgesprochen freundliche Berichte über unser Land. Besuche prominenter schweizerischer

- 2 -

Journalisten in Jugoslawien haben ferner dazu geführt, die ehemals sehr kritische, wenn nicht sogar ablehnende Haltung unserer Presse gegenüber Jugoslawien zu überwinden. Eine Zeitung wie die NZZ, die vor Jahren in Belgrad verboten und deren Korrespondent sogar ausgewiesen wurde, wird heute hier überall gerne gelesen bei aller Distanz, die prominente Vertreter des hiesigen Regimes unserem "erkapitalistischen" Blatt, wenigstens offiziell, immer noch entgegenbringen.

Ich versichere Sie, Herr Sektionschef, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:



Kopie an:

Abteilung für Politische  
Angelegenheiten des EPD